

Mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung wird in den letzten Lebensjahren schwer krank und ist im Durchschnitt zwei bis drei Jahre auf Pflege und Betreuung angewiesen. Doch die Fachleute sind sich einig: Die Angebotsstruktur an Pflege und Betreuung ist in der Schweiz nur noch beschränkt zeitgemäss, das Finanzierungssystem ist komplex und mit Fehlanreizen behaftet, die Unterstützung für pflegende Angehörige vielfach ungenügend. Aus demographischen Gründen steigt die Zahl der Pflegeabhängigen von heute 125 000 auf 186 000 im Jahr 2030. Auf diese Herausforderung ist die Schweiz schlecht vorbereitet, ein Malaise droht. An der Tagung Langzeitpflege wohin? stellt das Bundesamt für Gesundheit den aktuellen Bericht des Bundesrats zur Langzeitpflege vor. VertreterInnen des Schweizerischen Seniorenrats, der Denknetz-Fachgruppe Langzeitpflege und der Grossmütterrevolution nehmen dazu Stellung. Curaviva präsentiert ihr neues Wohn- und Pflegemodell 2030. Erläutert werden ferner die Lösungswege, die der Kanton Waadt eingeschlägt, sowie die Eckwerte der Langzeitpflege in Dänemark. Die Personalverbände VPOD, SBK und Unia legen die Anliegen des Personals dar. Schliesslich wird die Plattform Gutes Alter vorgestellt, die gegenwärtig im Aufbau begriffen ist und die das Ziel einer ganzheitlichen, sozialen und demokratisch gestalteten Langzeitpflege verfolgt.



Talon

- Ich melde mich verbindlich an für die Tagung vom 2. September 2016 «Langzeitpflege wohin?»
- Ich bin interessiert an einer Mitgliedschaft im Denknetz. Bitte schickt mir ein E-Mail mit den entsprechenden Informationen

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

E-Mail (bitte leserlich schreiben)

Denknetz, Postfach, 8036 Zürich

Denknetz-Tagung

Langzeitpflege wohin?

Freitag, 2. September 2016

10.15 – 15.45 Uhr

Bern, Hotel Bern

Zeughausgasse 9, Bern

Die Tagung wird simultan auf deutsch/französisch übersetzt.

Die Tagung wird unterstützt von

AVIVO, Curaviva Schweiz, «Gesundheit für alle» Basel,
Graue Panther Nordwestschweiz,
Grossmütterrevolution, LangzeitSchweiz,
Schweizerischer Seniorenrat, SBK Schweiz,
SP60+, VASOS, VPOD Schweiz, WIDE, Unia Schweiz

**Denk
netz** 
réseau de réflexion
pensieri in rete
think network

Referentinnen und Referenten

Oliver Peters (Vizedirektor BAG),
Stephanie Monod (cheffe du Service de la santé publique du canton de Vaud),
Camille Aglione (Stellvertretender Leiter Fachbereich Alter Curaviva),
Barbara Gysi (Nationalrätin und Mitglied der SGK-N),
Marie-Louise Barben (Mitglied Manifestgruppe der GrossmütterRevolution),
Marianne Meyer (VPOD-Regionalsekretärin Basel),
Beat Ringger (Denknetz),
Hans Rudolf Schönenberg (Präsident der Arbeitsgruppe Gesundheit
des Schweizerischen Seniorenrates SSR),
Kurt Seifert (Leiter Forschung und Grundlagenarbeit Pro Senectute),
Adrian Durtschi (Unia Schweiz),
Sophie Ley (Vizepräsidentin SBK Schweiz)

Teilnahmekosten:

Normalbeitrag CHF 120.–
für Denknetz-Mitglieder CHF 70.–
für Wenig- und Nichtverdienende CHF 30.–

Anmeldung:

Per E-Mail an tagung@denknetz.ch bis am 30. August 2016.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Tagungs-Agenda

- 10.15 Uhr Begrüssung
10.30 Uhr Die bundesrätliche Sicht auf die Langzeitpflege: Oliver Peters
11.10 Uhr Stellungnahmen der Denknetz-Fachgruppe Langzeitpflege,
des Schweizerischen Seniorenrates und
der Grossmütterrevolution zum Bericht des Bundesrates vom 25.5.16
Barbara Gysi, Hans Rudolf Schönenberg, Marie-Louise Barben
11.40 Uhr Die Sicht des Personals: Marianne Meyer, Adi Durtschi, Sophie Ley
12 Uhr Fragen, Publikumsdiskussion

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Best Practise 1: Das Beispiel Dänemark
Beat Ringger
14 Uhr Curaviva: Das neue Wohn- und Pflegemodell 2030
Camille Aglione
14.30 Uhr Best Practise 2: Der Kanton Waadt
Stéfanie Monod
15.10 Uhr Das Projekt «Plattform Gutes Alter», Mitwirkungsmöglichkeiten: Kurt Seifert
15.15 Uhr Kurze Schlussdiskussion, Fazit
15.45 Uhr Ende der Tagung